

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



### Die Vorgänge auf der Feindseite.

Bald nach Beginn der deutschen Feuereröffnung meldete die 4. Armee der Heeresgruppe „Mitte“, daß die feindliche Artillerie-Vorbereitung um 1<sup>10</sup> vorm. begonnen habe und sich von Massiges bis la Pompelle zu erstrecken schiene. Das auf der 1. Stellung liegende Feuer wurde von den dort zurückgelassenen schwachen Abteilungen als ganz außerordentlich stark empfunden, wesentliche Verluste konnte es naturgemäß nicht verursachen. 5<sup>15</sup> vorm. wurde das Vorgehen der deutschen Infanterie bemerkt. Die in der 1. Stellung zurückgelassenen Trupps signalisierten den Beginn des Angriffs und dann weiter die einzelnen Phasen des Sturmes. Nach einer zu dieser Zeit erstatteten Meldung der 4. Armee arbeiteten alle Verbindungs- und Beobachtungsmittel ausgezeichnet\*).

Die französischen Vorposten (also im wesentlichen die Stützpunkt-Besatzungen im Zwischengelände) lösten ihre Aufgabe ausgezeichnet: sie hielten die deutsche Infanterie auf und zersplitterten sie, so daß sie der Feuerwalze nicht schnell genug folgen konnte. Es war 8<sup>30</sup> bzw. 9<sup>0</sup> vorm., als die Angriffstruppen auf die 2. Stellung stießen, während sie von den überrannten Stützpunkten aus noch unter Rückenfeuer genommen wurden.

Der Hauptstoß der deutschen 3. Armee traf das XXI. A.R. Die durcheinandergelkommene deutsche Infanterie formierte sich unter dem Schutz von Panzerwagen neu. Siebenmal griffen „diese schrecklichen

\*) Allein schon im Hinblick auf den zu dieser Zeit herrschenden Nebel muß diese Angabe bezweifelt werden.